

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Infrastruktur und Landesplanung

zu dem

Antrag
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bahnhofssanierungskonzept für Brandenburg - neue Nutzungen für alte Bahnhofsgebäude ermöglichen

- Drucksache 6/1764 -

Berichtersteller:

Abgeordneter Danny Eichelbaum (CDU)

Beschlussempfehlung:

Der Landtag möge den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der vom Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung beschlossenen Fassung annehmen.

Der Landtag stellt fest:

Zahlreiche Bahnhofsgebäude in Brandenburg verfallen zunehmend. Sie sind keine Visitenkarten des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs oder willkommenes Eingangstor der Regionen mehr. Infrastrukturelle Funktionen sind verloren gegangen, sei es der Fahrkartenverkauf, die Einkaufsmöglichkeit oder die gastronomische Einrichtung. Auch als geschützte Warteräume und soziale Treffpunkte scheiden diese Bahnhofsgebäude aus. Auch in Brandenburg zeigen positive Beispiele, dass sich Bahnhöfe im ländlichen Raum wieder zum öffentlichen Treffpunkt entwickeln können. Der Landtag möchte derartige Projekte zur Reaktivierung von Bahnhofsgebäuden als Teil unseres historischen Kulturguts unterstützen und für möglichst viele Bahnhofsgebäude eine Nachnutzung initiieren.

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. gegenüber der Deutschen Bahn AG darauf hinzuwirken, dass diese ihre Verantwortung für Bahnhofsgebäude mit verkehrlicher Funktion weiterhin wahrnimmt, die Reaktivierung von Serviceleistungen in Bahnhofsgebäuden unterstützt und sich auch bei Bahnhofsgebäuden ohne verkehrliche Funktion an einer verantwortlichen Vermarktung beteiligt. Unkonditionierte Verkäufe mit dem Ziel der Erlösmaximierung sind abzulehnen;
2. von der Deutschen Bahn eine Zusammenstellung aller noch in ihrem Eigentum befindlichen Bahnhofsgebäude abzufordern, die u. a. Aussagen zum baulichen Zustand, zur infrastrukturellen Ausstattung, zur Fahrgastfrequentierung und zum Handlungsbedarf enthalten;
3. eine Kompetenzstelle für Stationen und Stationsumfelder einzurichten;
4. in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden eine Befragung aller betroffenen Städte und Gemeinden bzgl. ihres Interesses an einer Wiederbelebung und Nachnutzung der örtlichen Bahnhofsgebäude durchzuführen;
5. eine Übersicht mit Erfolgsbeispielen (best practice) zur Reaktivierung von Bahnhofsgebäuden aus Brandenburg und anderen Bundesländern zu erarbeiten;
6. Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Kommunen und Dritten für die Erstellung von Nachnutzungskonzepten, für die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an Bahnhofsgebäuden und für den Erwerb von Bahnhofsimmobilien im Rahmen bereits bestehender Fördermöglichkeiten (z. B. ELER, ÖPNV-Invest-Richtlinie, Städtebauförderung, Stadt-Umland-Wettbewerb) aufzuzeigen;
7. dem Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung im vierten Quartal 2016 einen Zwischenbericht zu den erreichten Ergebnissen vorzulegen.

Bericht:**A. Allgemeines**

Der Landtag überwies den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bahnhofssanierungskonzept für Brandenburg - neue Nutzungen für alte Bahnhofsgebäude ermöglichen“ (Drucksache 6/1764) in seiner 15. Sitzung am 10. Juli 2015 an den Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Landwirtschaft befasste sich mit dem Antrag in seiner 12. Sitzung am 10. September 2015, in seiner 14. Sitzung am 12. November 2015 (öffentliche Anhörung), in seiner 15. Sitzung am 10. Dezember 2015 und abschließend in seiner 18. Sitzung am 3. März 2016.

B. Beratung

Alle Fraktionen waren sich einig, dass die Bahn zweifelsohne einen gewichtigen Platz bei der Bereitstellung von Verkehrsinfrastruktur einnimmt. Die Attraktivität von Strecken und insbesondere auch von Stationen ist für die Kunden eine entscheidende Voraussetzung, wenn es um die Akzeptanz der Bahn als regionales und überregionales Verkehrsmittel geht. Bahnhöfe liegen oft mitten in Städten und Dörfern und erlangen insoweit eine herausragende städtebauliche Bedeutung. Gäste sollen bei der Ankunft einen positiven Eindruck vom Zielort bekommen. Deshalb müssen Bahnhöfe als architektonische und logistische Visitenkarten der Gemeinden verstanden werden. Sie müssen in ihrer Gesamtheit als verkehrliche Schnittstellen funktionieren und auch einem sozialen Aspekt Rechnung tragen.

Aus diesem Grunde wurden die sieben Forderungen des durch die Koalitionsfraktionen und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgelegten Änderungsantrages von allen Fraktionen unterstützt und einstimmig (10 : 0 : 0) beschlossen, dem Landtag die Annahme des Antrages zu empfehlen.

Danny Eichelbaum
Berichtersteller und Vorsitzender
des Ausschusses für Infrastruktur und Landesplanung